

ÖFFENTLICHER PERSONENVERKEHR

ÖPNV-KONZEPTE

BEDARFSORIENTIERTE NEUKONZEPTION DES ÖPNV IN HOF

AUFTRAGGEBER: STADT HOF



Quelle: Fahrplanheft 2006/07 der Stadt Hof

Ausgangspunkt für den Auftrag an gevas humberg & partner, eine bedarfsorientierte Neukonzeption des ÖPNV in Hof durchzuführen, war der Beschluss, die Altstadt für den Busverkehr zu sperren. Zudem führten rückläufige Fahrgastzahlen und wirtschaftliche Restriktionen zum Wunsch, das bestehende Defizit zu senken, möglichst aber ohne dafür Nachteile für die Fahrgäste in Kauf nehmen zu müssen.

Im Rahmen einer ausführlichen Bestandsanalyse wurden die vorhandenen Stärken und Schwächen im ÖPNV nochmals näher untersucht. Auf dieser Basis wurden Maßnahmen abgeleitet, die dazu geeignet sind, die festgestellten Mängel zu beseitigen und eine erhöhte Attraktivität des ÖPNV zu bewirken. Zielsetzung war es dabei, trotz der Altstadt-Sperrung und den damit verbundenen Umwegen für die Mehrheit der Fahrgäste direkte und attraktive Verbindungen anbieten zu können. Es wurden deshalb Hauptachsen definiert, die im 15-min-Takt bedient werden, während sonst überwiegend ein 30-min-Takt angeboten wird. Diese Angebotsverbesserungen in stark nachgefragten Relationen mussten z. T. durch Angebotsreduzierungen in Teilräumen und Zeiten schwacher Nachfrage kompensiert werden. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit hat dabei auch beigetragen, in den Bereichen schwacher Nachfrage flexible Bedienungsformen (Anrufbus) als Systemkomponente zu ergänzen.

Neben der grundlegenden Neugestaltung des Liniennetzes und der Ergänzung des Anrufbusses wurden auch Detailfragestellungen bis zur Umsetzungsreife untersucht: So die Einrichtung einer neuen Busspur im Zuge der Altstadt-Umfahrung und die Umgestaltung von Innenstadt-Haltestellen. Weiterhin wurden Vorschläge für die geplante Umgestaltung des Bahnhofsplatzes entwickelt.